

Das 20. Jahrhundert wird „Jahrhundert des Films“ genannt. Die Weiterentwicklung der modernen Filmtechnik, insbesondere die Digitalisierung, ließ nicht nur die filmischen Darstellungsmöglichkeiten nahezu unbegrenzt werden, sondern ermöglichte dem Film auch eine Annäherung an das Medium Buch, das immer wieder gelesen werden kann. Der Film wurde erst spät als Kulturgut erkannt und kämpft teilweise noch heute um seine bildungspolitische Anerkennung. Er kam nie ganz aus der Ecke der trivialen Unterhaltung heraus. Filme wurden fast ausschließlich kommerziell produziert. Filmförderung als Kulturförderung ist eine Errungenschaft der Neuzeit. Auf jeden Fall ist der Film für den Historiker eine Primärquelle für den Zeitgeist. Filmgeschichte ist so Spurensuche und Zeitreise zugleich.



Veranstalter

Roncalli-Forum Karlsruhe
Karlstraße 115
76137 Karlsruhe
Telefon 0721 93283-30
Telefax 0721 93283-40
www.roncalli-forum.de

Landesmedienzentrum Baden-Württemberg
Standort Karlsruhe
Moltkestraße 64
76133 Karlsruhe
Telefon 0721 8808-0
Telefax 0721 8808-68
www.lmz-bw.de

Mediathek für Pastoral und Religionspädagogik der
Erzdiözese Freiburg
Okenstraße 15
79108 Freiburg
Telefon 0761 5144-252
Telefax 0761 5144-76252
www.mediathek-freiburg.de

Passionsspiel vor den Toren Freiburgs: „Der Galiläer“



Film und Diskussion



Dienstagsskino

Religions- und
Frömmigkeitsgeschichte
im Zeitspiegel des Films

Dienstags, 18:30 Uhr
Filmsaal des Landesmedienzentrums
Moltkestraße 64, Karlsruhe

Roncalli-Forum Karlsruhe

Landesmedienzentrum Baden-Württemberg
Standort Karlsruhe

Mediathek für Pastoral und Religionspädagogik
der Erzdiözese Freiburg

Die Dienstagskinoreihe „Religions- und Frömmigkeitsgeschichte im Zeitspiegel des Films“ beschränkt sich nicht auf eine Nische der Filmgeschichte. Religiöse Stoffe und Themen, die Auseinandersetzung mit Glaube und Frömmigkeit haben Regisseure und Produzenten zu allen Zeiten zu kreativen Schöpfungen veranlasst. So entstanden nicht nur religiöse Superproduktionen wie „Ben Hur“ oder „Die Zehn Gebote“, sondern noch viel mehr sublimen Grenzüberschreitungen vieler Filmgeschichten zur Religiosität und Frömmigkeit. So gesehen ist die neue Veranstaltungsreihe im Wesentlichen religions- und frömmigkeitsgeschichtliche Spurensuche.

Den Filmen geht eine kurze Einführung voraus. Auch eine Nachbetrachtung ist vorgesehen.

Leitung: Dr. Günter Stegmaier,
Direktor a. D. der Landesbildstelle Baden
(jetzt Landesmedienzentrum Baden-Württemberg).

Kostenbeitrag: 5 Euro pro Abend

Landesmedienzentrum:

Tram 2, S 1 und 11, Haltestelle Städtisches
Klinikum, Moltkestraße

Spricht Wandlungsworte über Sektkübel:
„Der Abtrünnige“



„Das Spiel ist aus“. Trotzdem gibt es eine zweite Chance.

Filme und Termine

Dienstag, 27. Januar 2009, 18:30 Uhr

Das Spiel ist aus, Jean Delannoy, 1947,
nach Jean Paul Sartre

Ein Filmklassiker der Nachkriegszeit, der nach der Freiheit und der Verantwortung des Menschen fragt. Im Hintergrund stehen die Erfahrungen des Zweiten Weltkriegs.

Dienstag, 3. Februar 2009, 18:30 Uhr

Der Abtrünnige, Leo Joannon, 1954

In dem Drama stehen sich ein abgefallener Priester und ein Seminarist gegenüber. Dieser will jenen in die Kirche zurückführen. Zugleich geht es um die Unverlierbarkeit des Priestertums.

Dienstag, 3. März 2009, 18:30 Uhr

La Strada, Federico Fellini, 1954

Der Film ist eine Art poetisches Märchen über ein Mädchen, das von seiner Familie an einen Jahrmarkts-artisten verkauft wird. Ohne religiösen Überbau erzählt er von einem durch Liebe und Schuld geweckten Gewissen und vom Wandel eines Menschen.

Filme und Termine

Dienstag, 7. April 2009, 18:30 Uhr

Der Galiläer, Dimitri Buchowetzki, 1921

Der älteste religiöse Stummfilm, der mit Livemusik vorgeführt wird, ist eine Inszenierung der Passionsgeschichte. Gedreht wurde er in Freiburg.

Dienstag, 12. Mai 2009, 18:30 Uhr

Große Vögel – kleine Vögel, Pier Paolo Pasolini, 1965

Ein Mann und sein Sohn begegnen während ihrer Wanderschaft durch die italienische Provinz einem sprechenden Raben, der sie in politisch-philosophische Debatten über Gott und die Welt, Marx und Christus, Geschichte und Revolution verwickelt.

Dienstag, 9. Juni 2009, 18:30 Uhr

Das Leben des Brian, Terry Jones, 1979

Der naive und unauffällige Brian, zur gleichen Zeit wie Jesus geboren, wird durch Missverständnisse unfreiwillig als Messias verehrt. Weil er sich gegen die römischen Besatzer engagiert, findet er schließlich in einer Massenkreuzigung sein sinnloses Ende. Die Satire zielt auf absurden Dogmatismus religiöser und politischer Gruppen.

Dienstag, 7. Juli 2009, 18:30 Uhr

Der Himmel über Berlin, Wim Wenders, 1986

Die Engel Damiel und Cassiel treten als Beobachter der Welt, insbesondere Berlins auf. Sie können nicht in das Leben der Menschen eingreifen, können sich ihnen nicht zu erkennen geben, ihnen jedoch neuen Lebensmut einflößen. Der Wunsch, am Leben der Sterblichen teilzuhaben, ist bei Damiel so groß, dass er bereit ist, dafür auf seine Unsterblichkeit zu verzichten.

Die Reihe wird nach der Sommerpause fortgesetzt. Geplante Termine:

Dienstag, 15. September, 6. Oktober,
3. November 2009, jeweils 18:30 Uhr.